

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Zusammenfassung des Forschungsprojekts

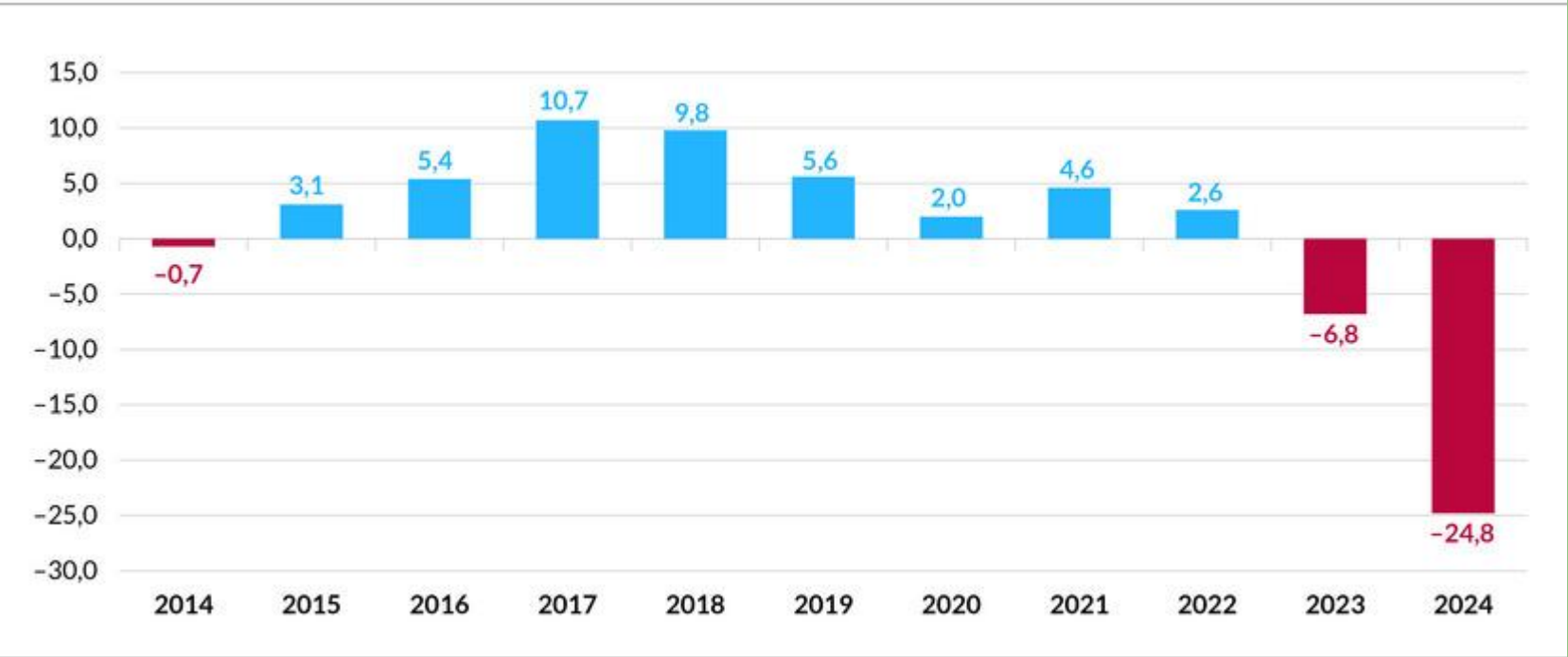
Projektabschluss: Juli 2026

Sarah Dahlmann (Sarah.Dahlmann@uni-siegen.de),
Teresa Kersting, Jacob Hochhaus

uni-siegen.de



Finanzierungssaldo der Gemeinden und Gemeindeverbände, 2014–2024, in Mrd. Euro

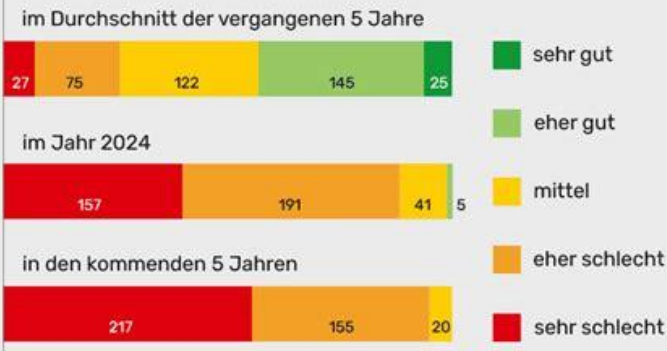


Quelle: Daten von Destatis aus den Kassenergebnissen der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts, 71511-01.

BertelsmannStiftung

STÄDTE UND GEMEINDEN
IN WACHSENDE FINANZNOT

HAUSHALTSUMFRAGE 2024
Einschätzung der Haushalts-/Finanzsituation vor Ort ...



Quelle: Haushaltsumfrage
von Städtetag NRW und Städte-
und Gemeindebund NRW



BertelsmannStiftung

Q EN

© Mattoff - stock.adobe.com

30.07.2025

Kommunale Finanzen – Größtes Defizit in der Geschichte der Bundesrepublik

Die Kommunen in Deutschland haben 2024 mit etwa 25 Milliarden Euro das größte Defizit der bundesdeutschen Geschichte verbucht. Die Ursachen dieses Trendwechsels liegen in der hohen Inflation und der schwachen Konjunktur. Auch der Ausblick ist negativ. Vor diesem Hintergrund zeigen wir Möglichkeiten zur Verbesserung der kommunalen Finanzlage auf.

zdfheute

Verschuldete Kommunen: Was auf dem Spiel steht

Verschuldung von Städten und Gemeinden

Kommunen in Finanznot: Was auf dem Spiel steht

von Anja Kapinos

05.01.2026 | 12:08

Viele Kommunen befinden sich im "dramatischen Abwärtsstrudel", betont der Städte- und Gemeindebund in seiner Jahresauftakt-Bilanz. In Neubrandenburg kommt alles auf den Prüfstand.

Finanzierungssaldo der Gemeinden und Gemeindeverbände, 2014–2024, in Mrd. Euro



Quelle: Daten von Destatis
Gesamthaushalte

STÄDTE UND GEMEINDEN IN WACHSENDE FINANZNOT

HAUSHALTSUMFRAGE
Einschätzung der ...



Quelle: Haushaltsumfrage
von Städtetag NRW und Städte-
und Gemeindebund NRW



Einerseits:
Bundesweit angespannte Kommunalhaushalte mit steigendem
Investitionsrückstand

Finanzen – Größtes Defizit in der Geschichte der Bundesrepublik

Die Kommunen in Deutschland haben 2024 mit etwa 25 Milliarden Euro das größte Defizit der bundesdeutschen Geschichte verbucht. Die Ursachen dieses Trendwechsels liegen in der hohen Inflation und der schwachen Konjunktur. Auch der Ausblick ist negativ. Vor diesem Hintergrund zeigen wir Möglichkeiten zur Verbesserung der kommunalen Finanzlage auf.

zdf heute

Verschuldete Kommunen: Was auf dem Spiel steht

Verschuldung von Städten und Gemeinden

Kommunen in Finanznot: Was auf dem Spiel steht

von Anja Kapinos

05.01.2026 | 12:08

Viele Kommunen befinden sich im "dramatischen Abwärtsstrudel", betont der Städte- und Gemeindebund in seiner Jahresauftakt-Bilanz. In Neubrandenburg kommt alles auf den Prüfstand.



Net-Zero als ordnungspolitisches Ziel bis 2045

Die Träger öffentlicher Aufgaben haben bei ihren Planungen und Entscheidungen den Zweck dieses Gesetzes und die zu seiner Erfüllung festgelegten Ziele zu berücksichtigen. Die Kompetenzen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, das Berücksichtigungsgebot innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche auszugestalten, bleiben unberührt.

§ 13 Abs. 1 Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)



Net-Zero als ordnungspolitisches Ziel bis 2045

Die Träger öffentlicher Belange sind bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Träger öffentlicher Belange der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, die das Berücksichtigungsgebot innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche auszugestalten, bleiben unberührt.

Andererseits:

Betroffenheit der Kommunen von den Folgen der Klimakrise und Verpflichtung zur Unterstützung des KSG-Ziels

§ 13 Abs. 1 Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Was?

- Vor welchen besonderen **Herausforderungen im Bereich Klimaschutz** stehen kleine Kommunen mit maximal 10.000 Einwohner:innen?
- Wie wirken sich die **kommunalen Defizite** auf den Aufgabenbereich Klimaschutz aus?
- Wie werden die **Fördermöglichkeiten für den kommunalen Klimaschutz** sowie deren Beantragungsprozess wahrgenommen?
- Welche **Faktoren ermöglichen es kleinen Kommunen, trotz gegebener Hürden** Klimaschutz und Klimaanpassung voranzubringen?
- Welche Aspekte werden als **Schlüsselfaktoren für das Gelingen** von Klimaschutz und Klimaanpassung wahrgenommen?
- Was **benötigen kleine Kommunen** für eine erfolgreiche Zukunft im kommunalen Klimaschutz?

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Wie?

Leitfadengestützte Expert:inneninterviews in allen Bundesländern (abzgl. Stadtstaaten) mit kommunalem Klimaschutzpersonal und Kommunalpolitiker:innen (insbes. BGM) in kleinen Kommunen mit bis zu 10.000 Einwohnenden.

Rolle Interviewperson <i>Vier Subkategorien</i> u. a. Berufserfahrung		Akzeptanz <i>Drei Subkategorien</i> u. a. negative Erfahrungen	
Charakteristika Kommune <i>Vier Subkategorien</i> u. a. Betroffenheit Klimafolgen		Hürden <i>Elf Subkategorien</i> u. a. Bürokratie	
Finanzielle Rahmenbedingungen <i>Sechs Subkategorien</i> u. a. Kommunaler Haushalt		Erfolgsfaktoren <i>Zehn Subkategorien</i> u. a. Kommunikation/Beteil.	
Status Quo <i>Fünf Subkategorien</i> u. a. Konzepte/Ziele		Wünsche Zukunft <i>Fünf Subkategorien</i> u. a. Wünsche Finanzierung	
Maßnahmen <i>Vier Subkategorien</i> u. a. geplante Maßnahmen			

Abbildung: Übersicht der analysierten Hauptkategorien.

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

Hürden im kommunalen Klimaschutz

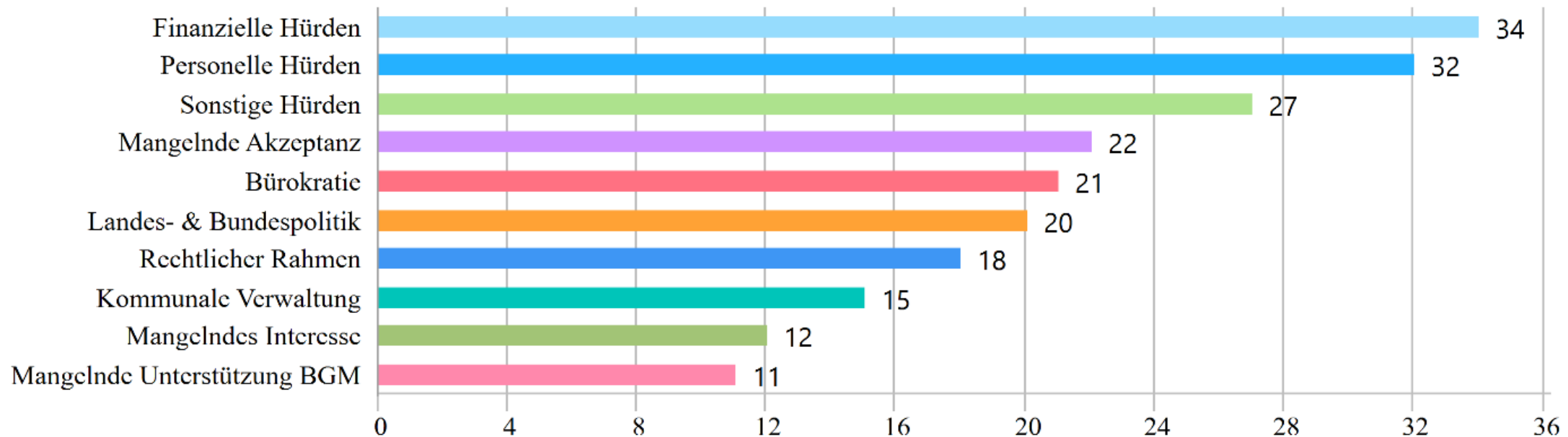


Abbildung: Häufigkeitsstatistik der Subcodes „Hürden“ im Projekt KikK nach kodierten Dokumenten.

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

„Wir hatten Starkregenereignisse. Dann beantrage ich Mittel zur Entschädigung, zum Beispiel bei ausgespülten Straßen. Mit der Beantragung beschäftige ich mehrere Mitarbeiter. Am Ende kriege ich 50.000 €, von denen ich die Hälfte zurückzahlen muss. Darauf warten wir sechs Monate. Ich kann doch nicht sechs Monate warten, denn ich muss die Straßen jetzt reparieren. Und ich darf nur den Ursprung wiederherstellen.“ (Thüringen, EK2)

„Das Problem ist, dass 100 % Förderungen sehr selten sind. Und selbst wenn man eine sehr hohe Förderquote hat von 90 % sind selbst die 10% Eigenanteil zu viel.“ (Sachsen, EK1)

„Stattet uns vernünftig mit Geld aus und wir brauchen überhaupt keine Fördermittel.“ (Hessen, EK3)

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

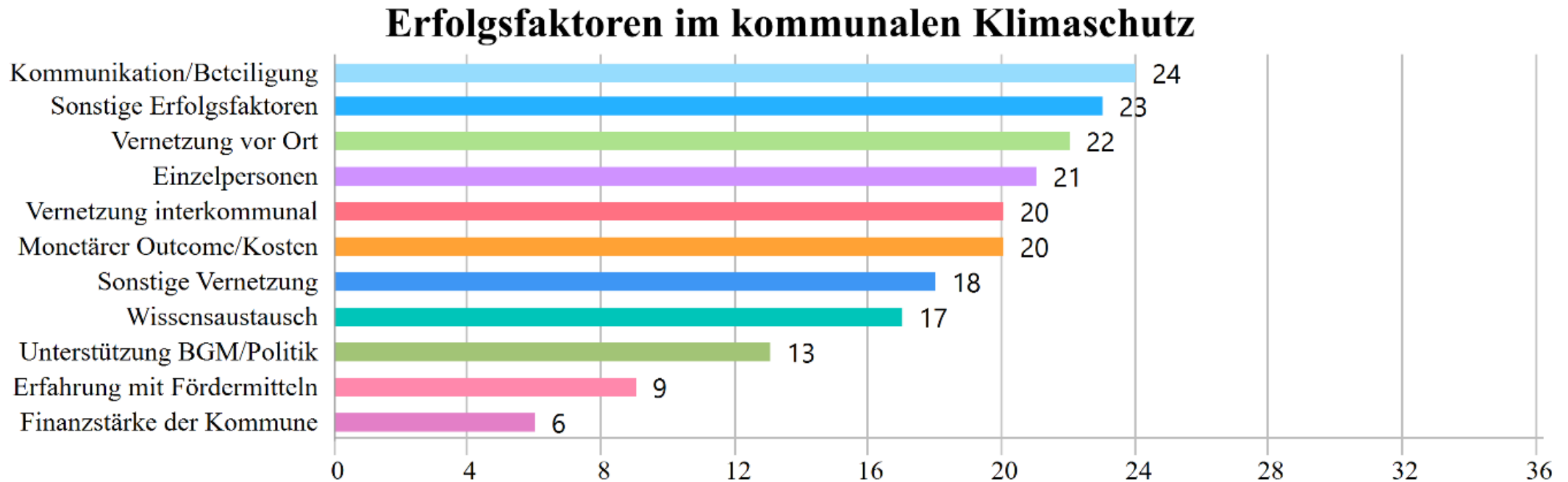


Abbildung: Häufigkeitsstatistik der Subcodes „Erfolgsfaktoren“ im Projekt KikK nach kodierten Dokumenten.

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

*„Wenn Kommunen sagen, sie können sich Windenergie oder Photovoltaik nicht leisten, dann stimmt das nicht. Sie können es sich nicht leisten, es selbst zu bezahlen. Das ist nachvollziehbar, aber es ist kein Finanzierungsproblem. Das muss man ganz, ganz klar sagen. Erneuerbare Energien in Kommunen sind kein Finanzierungsthema.“
(Bayern, EK4)*

„Genossenschaften sind oft sehr engagiert und man hat als Kommune Unterstützung bei der Durchführung. Sorgen vor zu wenig Finanzkraft für Erneuerbare kann man den Kommunen nehmen, wenn sie bereit sind zu sagen, das muss nicht von mir gemacht werden, sondern ich muss es nur anstoßen, aber es kann von anderen umgesetzt werden. Wenn der Ertrag vor Ort bleibt, ist das auch ein großer Akzeptanzfaktor. (Bayern, EK4)

*„Ein wichtiger Faktor ist, die Bürger einzubeziehen. Der Hauptanker sind die Bürger mit ihren Häusern. Wie heizen die Leute oder haben sie Solar auf dem Dach. Dafür muss man als Kommune mit einem gutem Beispiel vorangehen.“
(Hessen, EK 3)*

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

Maßnahmensammlung für den Klimaschutz in kleinen Kommunen

Themenfeld 1: Energie & Klimaschutz



Interkommunale Zusammenarbeit (nicht nur) für kommunale Wärmeplanung (Konvoi-Verfahren)
Energienutzungskonzepte für kommunale Gebäude/energetische Sanierung
Geothermie zur Wärme Gewinnung
Aufbau/Ausbau von PV-Anlagen z. B. auf kommunalen Liegenschaften durch Kommune oder Pachtmodell für Dach-/Freiflächen (mit Stromliefervertrag)
Kommunale Windparks mit Bürgerbeteiligung (z. B. via gemeinsamer Anstalt des öffentlichen Rechts /aÖR) in Kombination mit einem Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
Umrüstung auf LED in kommunalen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
Kommunale energieeffiziente Neubauten
Nahwärmenetz für große kommunale Gebäude (z. B. Schule, Turnhalle, Rathaus)
Freibad als Pufferspeicher
Förderung von Wärmepumpen
Förderung energetischer Sanierung privater Häuser
Förderung von privatem EE-Ausbau
Lokale Förderprogramme für Bürger:innen (z. B. für Balkonkraftwerke)
Bürgersolarberater:innen, Energieberatungsabende
Förderung von und Zusammenarbeit mit Bürgerenergie- und Wärmegenossenschaften
Umweltfreundliche kommunale Beschaffung
Klimawirkungsprüfung kommunaler Beschlüsse
Contracting (z. B. Energiespar-Contracting mit externen Dienstleistern)
Crowdfunding (z. B. zur Finanzierung von Solaranlagen auf Mietwohnungen)
Green Bonds (z. B. Stadtanleihen zur Finanzierung von Klimaschutzinvestitionen)

Themenfeld 2: Mobilität & nachhaltige Ortsentwicklung



Verbesserung der Radfahrinfrastruktur (Radwege, Fahrradparkhaus, Abstellplätze)
Anschaffung von E-Fahrzeugen für die Gemeinde
E-Bike-Sharing
E-Auto-Ladestationen
Nachhaltige Ortsentwicklung (Supermarkt bleibt im Ortskern; Weitervermittlung leerstehender Gebäude)
Instrumente der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, städtebauliche Verträge, kommunale Satzungen) für Klimaschutz nutzen
Thematisierung von Wasserhaushalt bei Neubauten
Vermittlung von nachbarschaftlichem Carsharing

Abbildung: Maßnahmenkatalog für den Klimaschutz in kleinen Kommunen

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

<i>Themenfeld 3: Natur, Biodiversität & Klimaanpassung</i>		
Maßnahmen zur Begrünung/Entsiegelung (z. B. Ausgleichsflächen)		
Maßnahmen zur Biodiversität/Naturschutz (z. B. Blühwiesen)		
Resiliente Aufforstung		
Renaturierung		
Anregung/Finanzierung von Baumpflanzaktionen		
Dachbegrünung		
Knicks (Wallhecken zum Schutz vor Extremwetter)		
Gewässerschutz (z. B. geringe Eingriffe beim Schwimmbadneubau)		
Hitzeschutz (z. B. Trinkbrunnen, Grünflächen, Verschattung)		
Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen und Flut (z. B. Versickerungs-/Ableitungssysteme)		
Schaffung von Naturerfahrungsräumen (z. B. Schulhofumgestaltung)		
Klimaerlebnispfad		
Hitzeaktionspläne		
Klimaangepasste Siedlungsentwicklung (inkl. Grün und Blau)		
Fassadenbegrünung (z. B. kommunale Zuschüsse für private Gebäude)		

Abbildung: Maßnahmenkatalog für den Klimaschutz in kleinen Kommunen

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

Ah ha!

<i>Themenfeld 4: Bildung, Beteiligung & nachhaltige Gemeinschaft</i>		
Informationsveranstaltungen für Bürger:innen (frühzeitig einplanen)		
Organisation/Aufbau von Netzwerken für Engagierte		
Ehrenamtliche Klimapat:innen		
BNE für Kinder (Bildung für nachhaltige Entwicklung)		
Zusammenarbeit mit lokalen NGOs (BUND, NABU etc.)		
Zusammenarbeit mit Hochschulen der Umgebung zur kostenfreien Konzepterstellung & Personalgewinnung		
Gemeindebilanzierung nach Richtlinien der GWÖ		
Fairtrade-Gemeinde		
Bibliothek der Dinge / gemeinsame Nutzung von Werkzeugen		
Monatliches Reparaturtreff im Bürgerhaus		
Müllsammelaktionen		
Unterstützung beim Austausch privater Haushaltsgeräte		
Urban Gardening / Gemeinschaftsgärten		
Förderung von Mehrwegsystemen und Tauschbörsen (z. B. Einführung einer Verpackungssteuer)		
Nutzung von Wissenstransfer-Plattformen mit Vorlagen (z. B. govshare.org)		

Abbildung: Maßnahmenkatalog für den Klimaschutz in kleinen Kommunen

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

*Und
jetzt?*



Wünsche auf übergeordneter Ebene

- Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe verankern
- Mehr Gestaltungsspielraum für kommunales Handeln
- Planungssicherheit für kommunalen Klimaschutz durch konstante Unterstützung der Bundes- und Landespolitik



Wünsche zur Stärkung der kommunalen Finanzkraft

- Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe verankern
- Mehr Finanzierung via Haushaltsmittel anstatt via Fördermittel
- Höhere Schwellenwerte für freihändige Vergabeverfahren
- Dauerfinanzierung für Klimaschutzpersonal ermöglichen



Wünsche bzgl. der Ausgestaltung von Fördermitteln

- Zentrale und schlanke Datenbank mit Informationen zu allen Fördermitteln
- Beantragung durch Mustervorlagen erleichtern; Fördermittel zusammen legen
- Zwang zur Einbindung von kostspieligen Ingenieur- und Planungsbüros senken
- Förderbedingungen, Eigenanteile und Bürokratie abbauen



Wünsche zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten

- Zentraler "Werkzeugkasten" mit Vorlagen, Musterlösungen und Beispielen
- Förderung für private PV-Anlagen planungssicher wiedereinführen
- Schnellere und bürokratieärmere Genehmigungsverfahren für Windenergie
- Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und Stromnetze ausbauen

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

*Und
jetzt?*

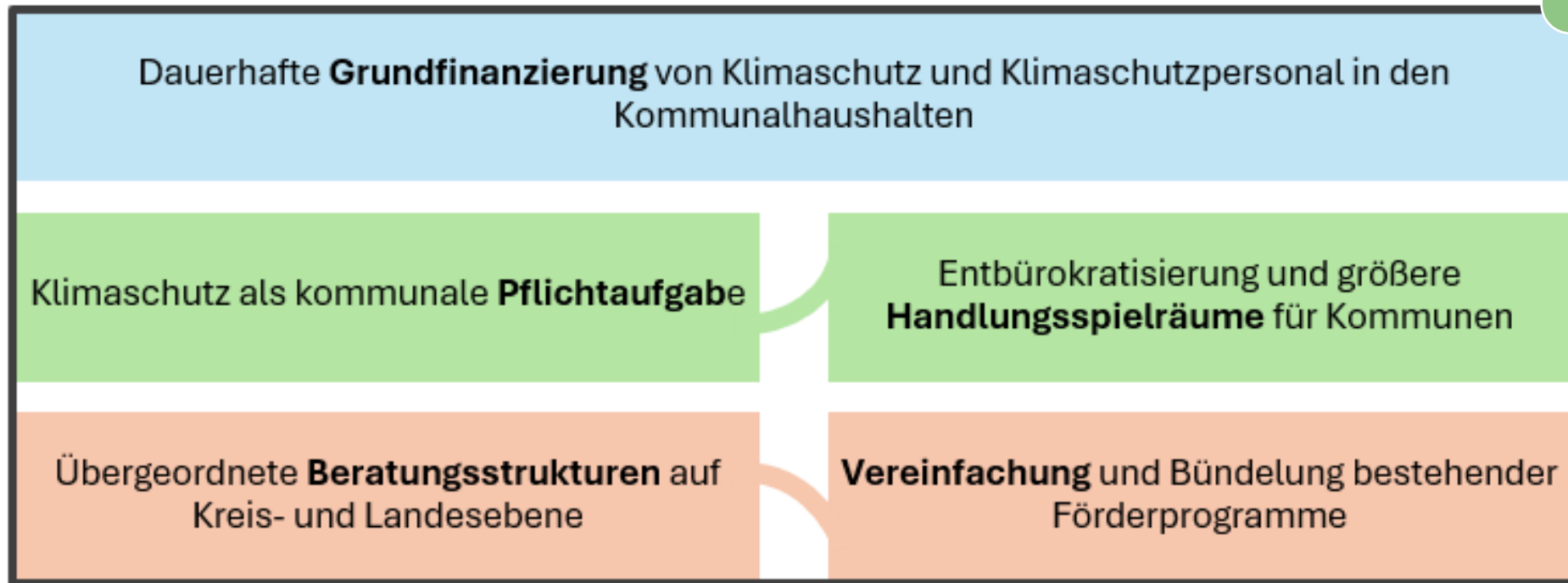


Abbildung: Bausteine für den erfolgreichen Klimaschutz in kleinen Kommunen – Handlungsempfehlungen an Bund und Länder.

Klimaschutz in kleinen Kommunen: Hürden und Erfolgsfaktoren

*Und
jetzt?*

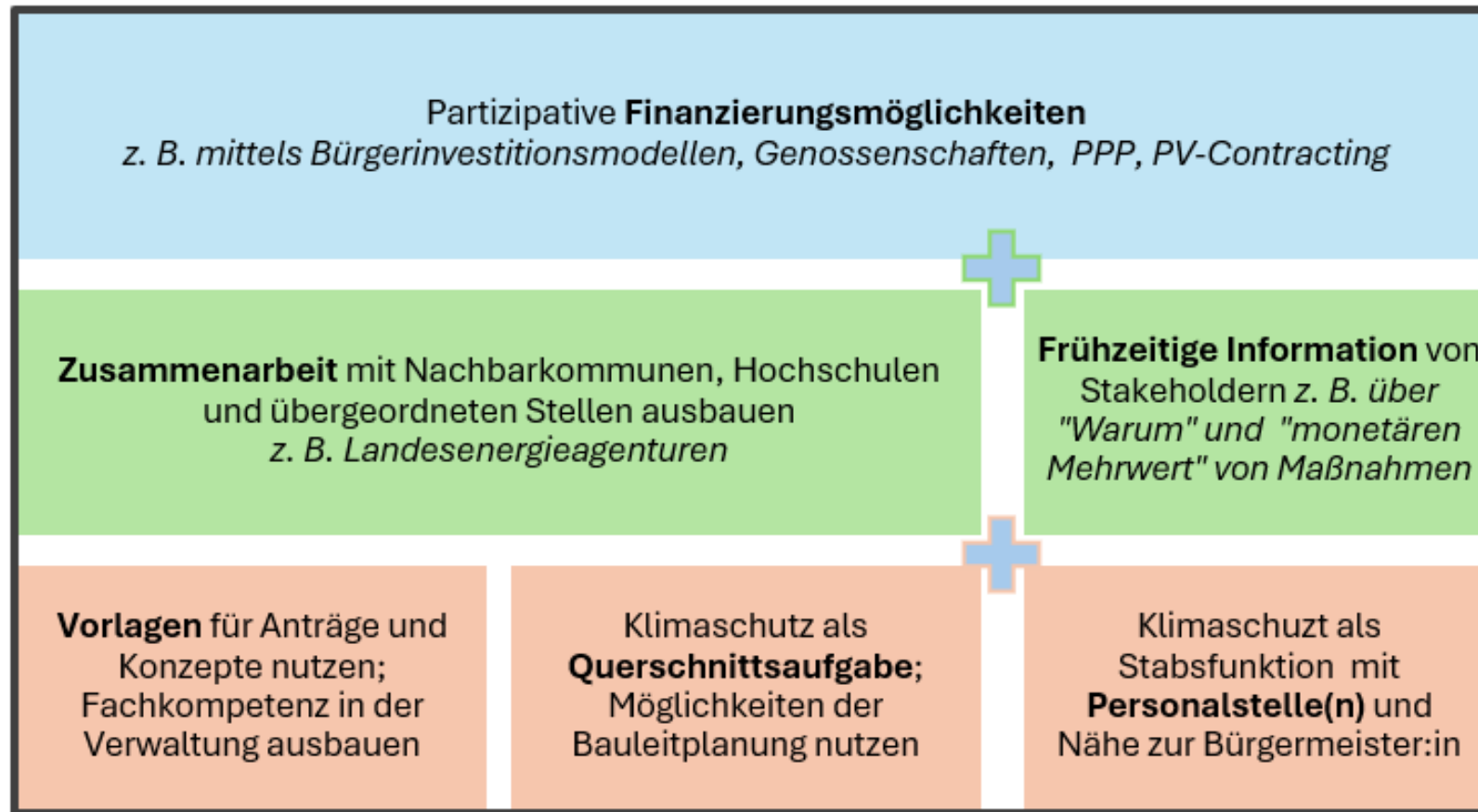


Abbildung: Bausteine für den erfolgreichen Klimaschutz in kleinen Kommunen – Handlungsempfehlungen an Kommunen.

Danke für Ihre Teilnahme!

